



# Baden-Württemberg

LANDESGESUNDHEITSAMT BADEN-WÜRTTEMBERG  
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

## Gemeine oder Große Stubenfliege Information



Stark vergrößerte Abbildung von Stubenfliegenegern (Mitte), -larven (links oben), -puppen (links unten, sog. „Tönnchenpuppen“) und zweier erwachsener Stubenfliegen

### Morphologie

Erwachsene (adulte) Fliege	6-7,5 mm langer (Weibchen etwas größer als Männchen), dunkelgrauer Körper mit rückenseitig vier schmalen dunklen Längsstreifen auf dem Brustabschnitt, Hinterleibsbasis gelb, Mundwerkzeuge leckend-saugend, Beine schwarz
Larven (Maden)	3. von insgesamt drei Larvenstadien bis zu 12 mm lang, madenförmig und elfenbeinfarben, Vorderende zugespitzt mit den beiden dunklen Mundhaken, ohne Kopfkapsel

### Biologie

Die Stubenfliege (*Musca domestica*) gehört weltweit zu den wichtigsten Hygieneschädlingen, ist eng mit dem Menschen vergesellschaftet und folglich weltweit verbreitet. Fliegenweibchen kopulieren teilweise bereits 15 Stunden nach dem Schlüpfen und legen ca. vier Tage danach das erste Eigelege ab. Die Eiablage der 100-120 von insgesamt 600-2.000 gelbweißen, spindelförmigen, 1 mm langen Eier erfolgt bevorzugt in sich zersetzenden pflanzlichen oder verwesenden organischen Stoffen, Dungansammlungen oder Exkrementen. Die fußlosen Larven durchlaufen insgesamt drei Larvenstadien, bevor sie sich zu sog. Tönnchenpuppen entwickeln. Die Puppenruhe dauert drei bis vier Tage. Die Gesamtentwicklungsdauer beträgt während der warmen Jahreszeit zwei bis drei Wochen; somit sind mehr als zehn Generationen pro Sommer möglich. Die Überlebenszeit der Fliege steigt mit ansteigenden Temperaturen – bei 8° C beträgt sie etwa acht; bei 16° C 20 und unter günstigen Temperaturen und Bedingungen 30 und 70 Tage.

### Nahrung

Nahrung nehmen Stubenfliegen mit ihrem ausklappbaren Saug- bzw. Leckrüssel auf, der hauptsächlich aus der aus der Unterlippe besteht, die zu zwei polsterförmigen Saugkissen umgebildet ist.

Fliegen benötigen eine kohlenhydrat- und eiweißhaltige Kost von flüssiger oder feuchtorganischer Konsistenz (z. B. Obstsäfte, Wurst- oder Fleischwasser, Milch o. Ä.). Fliegenlarven ernähren sich von sich zersetzenden pflanzlichen Stoffen (Dung, Exkremente usw.).

### **Vorkommen / Verbreitung**

weltweit

### **Schadwirkung / medizinisch-hygienische Bedeutung**

Fliegen können in erster Linie durch ihr teilweise massenhaftes Auftreten äußerst lästig werden, so dass es zu Störungen des allgemeinen Wohlbefindens und zu Verlusten in der tierischen Produktion (z. B. geben Milchkühe unter Bedingungen einer erheblichen Fliegenplage 1/5 weniger Milch).

Wegen ihrer Ernährungsweise können Fliegen verschiedenartige – auch pathogene – Mikroorganismen an / auf ihrem Körper transportieren und auf Menschen, Haustiere und deren Nahrungsmittel übertragen. Besonders in hygienisch unzulänglichen Gegenden sind Fliegen an der Verbreitung gefährlicher Infektionskrankheiten (z. B. Cholera, Salmonellosen, Polio myelitis, Typhus, Wurmerkrankungen, Augenkrankheiten u. a. m.) maßgeblich beteiligt.

### **Abwehr / Bekämpfung**

- Anbringen von Fliegengittern mit Maschenweiten von max. 2,5 mm an Fenstern und Türen, für Zugluft sorgen
- Identifizierung der Brutplätze und deren Entfernung durch regelmäßiges Reinigen
- Ansammlungen von Müll und faulenden Substanzen vermeiden
- Essen / Nahrung nicht offen lagern
- Für hygienische Verhältnisse im Haushalt – vor allem in der Küche – sorgen
- Anbringen von Fliegenbändern (auch auf Leimbasis ohne chemischen Wirkstoff erhältlich) oder Fliegenfangbeutel zum Aufhängen mit Pheromonlockstoff, Anbringen von elektrischen UV-Fallen
- Sollten die o. g. Maßnahmen zu keinem Erfolg führen, so empfiehlt es sich, eine(n) IHK geprüfte(n) oder staatlich anerkannte(n) Schädlingsbekämpfer(in) zu Rate zu ziehen.

### **Quellennachweis**

H. Engelbrecht / Ch. Reichmuth: Schädlinge und ihre Bekämpfung, Hamburg: Behr's Verlag, 3. Auflage, 1997

### **Impressum**

Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg im Regierungspräsidium Stuttgart  
 Nordbahnhofstraße 135 · 70191 Stuttgart  
 Telefon 0711 904-35000 · Fax 0711 904-35010 · abteilung9@rps.bwl.de  
 www.rp-stuttgart.de · www.gesundheitsamt-bw.de

### **Bildnachweis**

: [http://i.ehow.com/images/GlobalPhoto/Articles/...main\\_Full.jpg](http://i.ehow.com/images/GlobalPhoto/Articles/...main_Full.jpg)

November 2010

